

Studie

**zur Berücksichtigung der Oppositionsparteien
im öffentlich-rechtlichen Rundfunk
am Beispiel der vom NDR produzierten
Nachrichtensendung
„Tagesschau“**

erstellt

von der AfD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft



Hamburg, 10. Juli 2018

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| 1 Einleitung..... | 3 |
| 1.1 Die Tagesschau – das wichtigste Nachrichtenmedium im deutschsprachigen Fernsehen | 3 |
| 1.2 Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten..... | 3 |
| 1.3 Politische Kräfteverhältnisse seit der Bundestagswahl | 5 |
| 1.4 Hinweise auf unausgewogene Berücksichtigung der Oppositionsparteien... | 5 |
| 2 Methodik | 7 |
| 2.1 Fragestellung | 7 |
| 2.2 Untersuchungszeitraum und Stichprobengröße..... | 7 |
| 2.3 Analyseverfahren | 7 |
| 3 Ergebnisse..... | 9 |
| 3.1 Gesamtranking..... | 9 |
| 3.2 Monatsrankings | 10 |
| 3.3 Regelmäßigkeit der Präsenz | 11 |
| 4 Bewertung der Ergebnisse | 12 |
| 4.1 Bevorzugung von Vertretern der grün-linken Oppositionsparteien | 12 |
| 4.2 Gründe für die Tendenz in der Berichterstattung | 13 |
| 4.3 Tendenz das Ergebnis von Sympathien und Parteipräferenzen der Redaktion? | 15 |
| 5 Fazit..... | 17 |
| 6 Literatur- und Internetquellenverzeichnis | 19 |
| 7 Anhang A: Sendungsprotokoll zur Anzahl der Statements der Oppositionsparteien (Gesamtübersicht) | 20 |

1 Einleitung

1.1 Die Tagesschau – das wichtigste Nachrichtenmedium im deutschsprachigen Fernsehen

Die ARD-Tagesschau ist die älteste und meistgesehene Nachrichtensendung im deutschsprachigen Fernsehen. Die 20-Uhr-Hauptausgabe sehen im Ersten, in den Dritten Programmen, bei 3sat und Phoenix täglich etwa 10,2 Millionen Zuschauer. Das entspricht einem Marktanteil von fast 36 Prozent.

Obwohl die Tagesschau ein überwiegend sachlich gehaltenes Nachrichtenformat ist, bei dem Bewertungen nicht im Vordergrund stehen, kommt ihr durch die tägliche Themenauswahl und ihre enorm hohe Reichweite eine einflussreiche Funktion in der öffentlichen Meinungsbildung und politischen Stimmung der Gesellschaft zu. Diese Funktion spiegelt sich auch in den hohen Vertrauenswerten für die Tagesschau wider: Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa aus dem März 2018 vertrauen 90 Prozent der Zuschauer dem Medium Tagesschau „voll und ganz“ oder zumindest „eher“¹ – ein außerordentlich hoher Wert, denn die Tagesschau war und ist immer wieder Gegenstand medienkritischer Darstellungen und die Zahl der Programmbeschwerden liegt seit Jahren auf hohem Niveau.

1.2 Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

Als öffentlich-rechtliches Nachrichtenmedium unterliegt die Tagesschau den Vorschriften aus dem Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien. In § 11 (1, 2) heißt es:

„(1) Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ist, durch die Herstellung und Verbreitung ihrer Angebote als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung zu wirken und dadurch die demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge

¹ HAMBURGER ABENDBLATT: „Umfrage: Deutsche vertrauen „Tagesschau“ mehr als „heute““. <https://www.abendblatt.de/kultur-live/article213790797/Umfrage-Deutsche-vertrauen-Tagesschau-mehr-als-heute.html> (abgerufen am 09.07.2018).

insbesondere zur Kultur anzubieten. Auch Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.

*(2) Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten haben bei der Erfüllung ihres Auftrags die **Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, die Meinungsvielfalt sowie die Ausgewogenheit ihrer Angebote zu berücksichtigen.**² [Hervorhebungen durch die Verfasser]*

Zwar beziehen sich diese Vorschriften auf die Gesamtheit der Angebote der öffentlich-rechtlichen Medien und Sendungen; allerdings müssen bei einem Format wie der Tagesschau, das in besonderer Weise die Grundversorgung der Bevölkerung mit Informationen über das aktuelle politische Tagesgeschehen sicherzustellen hat, strenge Maßstäbe angelegt werden – so dass hier der redaktionelle Spielraum hinsichtlich einer Abweichung von den Grundsätzen der *Objektivität, Unparteilichkeit* und *Ausgewogenheit* zumindest deutlich eingeschränkt, richtiger Weise sogar überhaupt nicht vorhanden ist. Daraus folgt, dass eine Berichterstattung, die dauerhaft zugunsten oder zulasten einer spezifischen Partei oder eines bestimmten politischen Lagers stattfindet, den Vorschriften des Staatsvertrages zuwiderlaufen würde.

Das Grundprinzip der quantitativen *Ausgewogenheit* ist nach JANDURA (2006) erfüllt, wenn es dem Pluralismusgebot entspringt und unterschiedliche Fakten und Standpunkte in der Berichterstattung Berücksichtigung finden. Ein Maßstab für dieses Grundprinzip hinsichtlich einer ausgewogenen politischen Berichterstattung wäre die angemessene Einbeziehung der Standpunkte der durch den Souverän in den Bundestag sowie in die Länder-Parlamente gewählten Regierungs- und Oppositionsparteien. Im NDR-Staatsvertrag (§ 8 (1)) wird diese Orientierung am Pluralismus wie folgt präzisiert:

„Der NDR ist in seinem Programm zur Wahrheit verpflichtet. Er hat sicherzustellen, dass das Programm nicht einseitig einer Partei oder Gruppe, einer Interessengemeinschaft, einem Bekenntnis oder einer Weltanschauung dient (...).“³

Die Frage, ab wann eine einseitige Berichterstattung zugunsten einer Partei vorläge, kann in Anlehnung an die Vorgaben des NDR-Staatsvertrages damit beantwortet werden, dass eine dauerhaft überdurchschnittliche Berücksichtigung einer spezifischen Partei, die sich nicht zumindest grob an deren Wahlergebnissen und Stärkeverhältnissen orientiert, dieses Kriterium erfüllen würde.

² STAATSVETRAG FÜR RUNDFUNK UND TELEMEDIEN (2016), unter: http://www.ard.de/download/538848/Staatsvertrag_fuer_Rundfunk_und_Telemedien_in_der_Fassung_des_20_Aenderungsstaatsvertrags_vom_8_bis_16_12_2016.pdf (abgerufen am: 06.07.2018).

³ NDR-STAASTVETRAG (2005): https://www.ndr.de/der_ndr/unternehmen/staatsvertrag100.pdf (abgerufen am: 06.07.2018).

1.3 Politische Kräfteverhältnisse seit der Bundestagswahl

Mit der Bundestagswahl am 24. September 2017 zogen Vertreter von sieben Parteien in den neuen Bundestag ein und schlossen sich zu sechs Fraktionen zusammen. Die stärkste Fraktion bildet mit einem Anteil von 32,9 % der Zweitstimmen bei einem Verlust von 8,6 Prozentpunkten die Unionsfraktion aus CDU und CSU. Es folgt die SPD mit einem Zweitstimmenanteil von 20,5 %, die ihr bisher schlechtestes Ergebnis bei einer Bundestagswahl überhaupt erreichte. Beide Fraktionen schlossen sich nach gescheiterten Verhandlungen für eine sogenannte „Jamaika-Koalition“, bestehend aus CDU/CSU, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu einer neuen „Großen Koalition“ zusammen. Während der Zeit der Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen blieb die alte Bundesregierung, bestehend aus der Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und den Bundesministern von CDU, CSU und SPD, geschäftsführend im Amt.

Als Oppositionsparteien fungieren demnach seit der Bundestagswahl die Parteien AfD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die AfD zog erstmalig in den Bundestag mit einem Ergebnis von 12,6 % der Zweitstimmen ein. Sie stellt damit die größte der vier Oppositionsfraktionen. Die FDP erreichte den Wiedereinzug in den Bundestag mit einem Anteil von 10,7 % der Zweitstimmen und bildet die zweitgrößte Oppositionsfraktion. Es folgen in absteigender Reihenfolge die Parteien DIE LINKE mit 9,2 % und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 8,9 %.

Die AfD-Bundestagsfraktion stellt mit ihren Vorsitzenden Gauland/Weidel erstmalig auch den Oppositionsführer/die Oppositionsführerin. Noch nie in der Geschichte des Bundestages stellte dagegen die Fraktion der aktuell kleinsten Oppositionsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Oppositionsführer.⁴

1.4 Hinweise auf unausgewogene Berücksichtigung der Oppositionsparteien

Seit dem Einzug der AfD in den Bundestag hat die AfD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft vereinzelt Hinweise von Bürgern darauf erhalten, dass in der vom NDR in Hamburg produzierten Tagesschau, Vertreter der Oppositionsparteien des linken politischen Lagers im Verhältnis zu ihren Wahlergebnissen und im Verhältnis zu denen der anderen Oppositionsparteien überproportional häufig berücksichtigt würden.

Nach einer ersten Stichprobe, die diese These zu erhärten schien⁵ hat die AfD-Fraktion in einer Schriftlichen Kleinen Anfrage den Senat aufgefordert, vom NDR die Anzahl der gesendeten Redebeiträge von Politikern der vier Oppositionsparteien in den

⁴ DER BUNDESWAHLLLEITER (2017): Ergebnisse früherer Bundestagswahlen, unter: https://www.bundeswahlleiter.de/dam/jcr/397735e3-0585-46f6-a0b5-2c60c5b83de6/btw_ab49_gesamt.pdf (abgerufen am: 06.07.2018).

⁵ RÖDER, Jerzy (2018): „Die Tagesschau in Schräglage“. https://www.achgut.com/artikel/die_tagesschau_in_schraeglage (abgerufen am 06.07.2018).

Hauptausgaben der Tagesschau seit der Bundestagswahl darzulegen. Der Senat verweist in seiner Antwort⁶ auf das frei zugängliche und für jedermann recherchierbare Sendungsarchiv der Tagesschau⁷, in dem alle Sendungen seit 2007 archiviert sind.

Die AfD-Fraktion nahm dies zum Anlass, die vorliegende Studie zur Berücksichtigung der Oppositionsparteien in den Hauptausgaben der Tagesschau seit der Bundestagswahl 2017 selbst durchzuführen.

⁶ BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG, Drucksache 21/13193.

⁷ TAGESSCHAU (2018a): „Das tagesschau.de-Archiv“. <https://www.tagesschau.de/archiv/> (abgerufen am 09.07.2018).

2 Methodik

2.1 Fragestellung

Anknüpfend an die Stichprobe von RÖDER (2018) wird in der vorliegenden Studie die Frage untersucht, wie oft Vertreter der Oppositionsparteien AfD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN seit der letzten Bundestagswahl in der Tagesschau berücksichtigt wurden und wie sich deren Berücksichtigung zu ihrem Zweitstimmenergebnis verhält. Neben einer Übersicht über die gesamte Verteilung der Berücksichtigungen werden auch Monatsrankings erstellt, um zu überprüfen, ob z. B. durch politische Sondersituationen, bestimmte Oppositionsparteien aufgrund einer hohen Nachrichtenwertrelevanz stärker berücksichtigt wurden.

Eine Auswertung der Regierungsparteien von CDU, CSU und SPD findet in dieser Untersuchung nicht statt. Die Berücksichtigung der Regierungsparteien und insbesondere der Bundesregierung werden in der Tagesschau maßgeblich von der Wichtigkeit des Themas determiniert; eine strikte Ausrichtung am Zweitstimmenanteil der Regierungsfractionen wäre aufgrund der besonderen Aufgaben und Funktionen der Bundeskanzlerin und der Bundesminister in bestimmten Berichterstattungen nicht angemessen.

2.2 Untersuchungszeitraum und Stichprobengröße

Untersucht werden sämtliche Hauptsendungen der Tagesschau für den Zeitraum vom 25. September 2017 (Tag nach der Bundestagswahl) bis zum 30. Juni 2018. Das entspricht einer Stichprobengröße von 279 Sendungen innerhalb eines Zeitraumes von 9 Monaten und 6 Tagen. Die Stichprobengröße und Langfristigkeit des Untersuchungszeitraumes gewähren eine Beurteilung, inwieweit sich die durchschnittliche Berücksichtigung der Oppositionsparteien auch unabhängig von kurzfristigen Schwankungen, z. B. hervorgerufen durch politische Sondersituationen, verhält.

2.3 Analyseverfahren

Die Hauptsendungen werden mittels Scrolling-Verfahren im 10-Sekunden-Takt gesichtet. Das ermöglicht die Auswertung des ca. 70-stündigen Sendematerials in einem vertretbaren Zeitraum. Als Quelle fungiert das Sendungsarchiv der Tagesschau⁸. Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung sind über dieses Sendungsarchiv für jedermann überprüfbar und damit vollständig transparent.

⁸ TAGESSCHAU (2018a): „Das tagesschau.de-Archiv“. <https://www.tagesschau.de/archiv/> (abgerufen am 09.07.2018).

Statistisch erfasst werden sämtliche Redebeiträge (O-Töne) von Politikern der im Bundestag vertretenen Oppositionsparteien AfD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Das umfasst auch Vertreter dieser Parteien aus den Bundesländern, den Kommunen oder des Europaparlaments, insofern sie ein politisches Statement als Teil der Opposition oder in Reaktion auf regierendes Handeln abgeben. Ein Beispiel: Das Statement von Bodo Ramelow (DIE LINKE) vom 24.4.2018, bei dem es um die Krise im OPEL-Werk in Eisenach geht: Ramelow wird als regierender Ministerpräsident von Thüringen befragt, daher wird das Statement nicht mitgezählt. Anders das Statement von Bodo Ramelow (DIE LINKE) vom 25.4.2018, bei dem es um bundesweite Demonstrationen gegen Antisemitismus ging. Dieses Statement wird mitgezählt.

Als Statement zählen sämtliche ins Mikrofon gesprochene Antworten oder Redebeiträge. Dazu gehören z. B. O-Töne aus Stellungnahmen, Pressekonferenzen, Interviews, Bundestagsdebatten oder Ausschnitte aus Parteitagsreden. Mehrere Statements von Oppositionspolitikern einer Partei aus einem Tagesschau-Beitrag werden auch entsprechend ihrer Anzahl gezählt.

Eine Ausnahme: In der Sendung vom 20.01.2018 berichtete die Tagesschau über die Amtsenthebung der niedersächsischen AfD-Parteispitze durch den Bundesvorstand.⁹ Die insgesamt drei Statements von AfD-Politikern in dem Beitrag enthielten jedoch keinerlei Relevanz im Sinne einer politisch-inhaltlichen oder oppositionellen Auseinandersetzung, wie sie in den sonstigen von der Tagesschau ausgestrahlten Statements von Oppositionspolitikern zum Ausdruck kommen. Deshalb wurden diese Statements nicht mitgezählt.

⁹ Sendung vom 20.01.2018 unter: <https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-23765.html> (abgerufen am 10.07.2018).

3 Ergebnisse

3.1 Gesamtranking

Die Ergebnisse des Gesamtrankings zeigen ein deutliches Gefälle in der Berücksichtigung der vier Oppositionsparteien. In den 279 Sendungen seit der Bundestagswahl wurden 154 Statements von Mandatsträgern und Funktionären von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ausgestrahlt. Die kleinste Oppositionsfraktion im Deutschen Bundestag belegt mit diesem Wert mit deutlichem Vorsprung den Spitzenplatz. Es folgt die zweitkleinste Oppositionspartei DIE LINKE, die mit 102 Statements berücksichtigt wurde. Mit 90 Redebeiträgen erhielten Vertreter der zweitstärksten Oppositionspartei FDP die Möglichkeit, ihre Positionen in der Tagesschau zu vertreten. Am seltensten berücksichtigt wurden Vertreter der stärksten Oppositionspartei, der AfD. Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Statements im Gesamtranking:

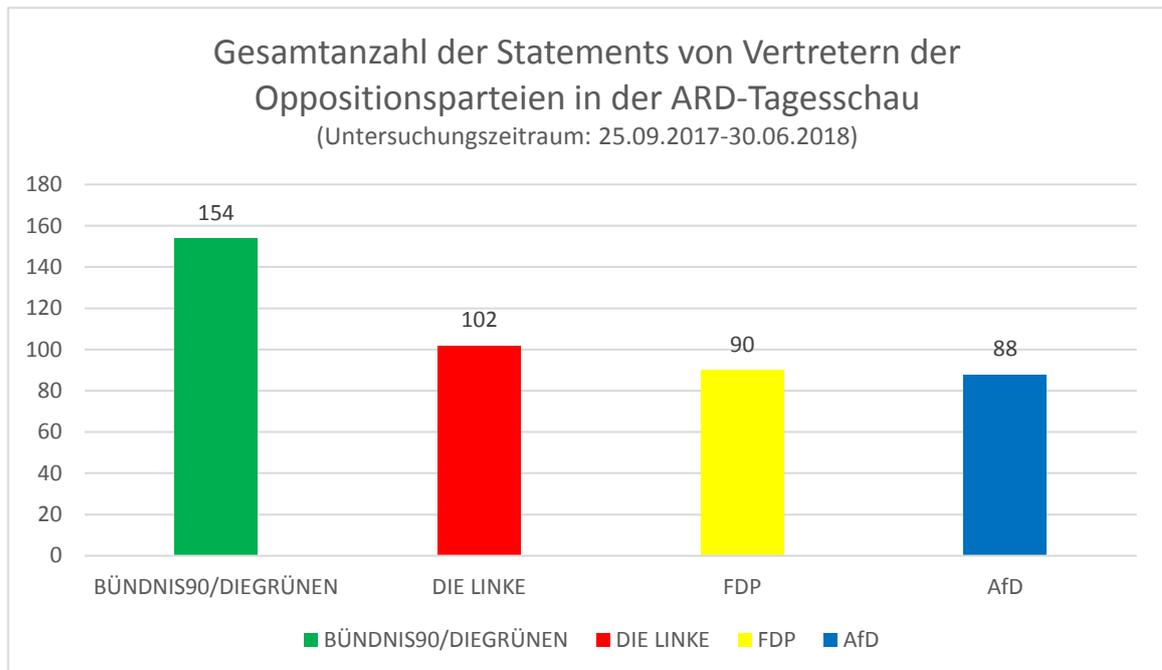


Abbildung 1: Anzahl der Statements von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, DIE LINKE, FDP und AfD

Die Präsenz der Oppositionsparteien in der Tagesschau verhält sich demnach umgekehrt proportional zu ihren Fraktionsstärken im Deutschen Bundestag. Der deutliche Vorsprung von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zum Oppositionsführer AfD beträgt 66 Statements in einem Zeitraum von rund 9 Monaten. Damit übersteigt die Präsenz von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN diejenige der AfD um fast den Faktor 2. Die Präsenz von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und DIE LINKE zusammengerechnet umfasst ca. 60 % aller in der Tagesschau gesendeten Oppositionsstatements.

3.2 Monatsrankings

Tabelle 1 zeigt die Rankings der Oppositionsparteien für die neun vollständig untersuchten Monate (10/2017-06/2018):

| Oktober 2017 | November 2017 | Dezember 2017 |
|---------------------|----------------------|----------------------|
| 1. Grüne (25) | 1. Grüne (24) | 1. Grüne (10) |
| 2. FDP (15) | 2. FDP (16) | 2. AfD (9) |
| 3. LINKE (9) | 3. LINKE (9) | 3. LINKE (5) |
| 4. AfD (6) | 4. AfD (3) | 4. FDP (2) |
| Januar 2018 | Februar 2018 | März 2018 |
| 1. Grüne (15) | 1. Grüne (12) | 1. LINKE (22) |
| 2. LINKE (13) | 2. LINKE (6) | 2. Grüne (15) |
| 2. AfD (13) | 2. AfD (6) | 3. AfD (15) |
| 4. FDP (6) | 4. FDP (5) | 4. FDP (14) |
| April 2018 | Mai 2018 | Juni 2018 |
| 1. Grüne (11) | 1. Grüne (21) | 1. AfD (18) |
| 2. LINKE (9) | 2. FDP (13) | 2. LINKE (17) |
| 3. AfD (7) | 3. AfD (10) | 3. FDP (13) |
| 4. FDP (4) | 4. LINKE (9) | 4. Grüne (12) |

Tabelle 1: Rangfolgen der berücksichtigten Oppositionsparteien pro Monat; Anzahl der Statements pro Monat in Klammern

Die Monatsrankings zeigen, dass jeweils die Parteien des grün-linken Oppositionslagers bis auf eine Ausnahme durchgängig die Spitzenpositionen einnehmen. Von neun vollständig untersuchten Monaten belegen 7 Mal die Grünen den Spitzenplatz; einmal führt DIE LINKE das Ranking an (03/2018) und einmal die AfD (06/2018). Die Schlusspositionen in den Rankings nehmen in 7 von 9 Monaten die Vertreter von FDP oder AfD ein; jeweils einmal werden Vertreter von DIE LINKE und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN am seltensten berücksichtigt.

3.3 Regelmäßigkeit der Präsenz

Als ein weiteres Kriterium wurde untersucht, in welchen Abständen (Sendungen/Tage) im Durchschnitt mindestens ein neues Statement der Oppositionsparteien AfD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ausgestrahlt wurde. Dazu wurde die Anzahl der Sendungen, in denen mindestens ein Statement einer Oppositionspartei gesendet wurde durch die Gesamtzahl aller Statements dieser Partei dividiert.

Abbildung 2 zeigt die durchschnittliche Anzahl der Sendungen/Tage, die zwischen zwei Statements vergehen:

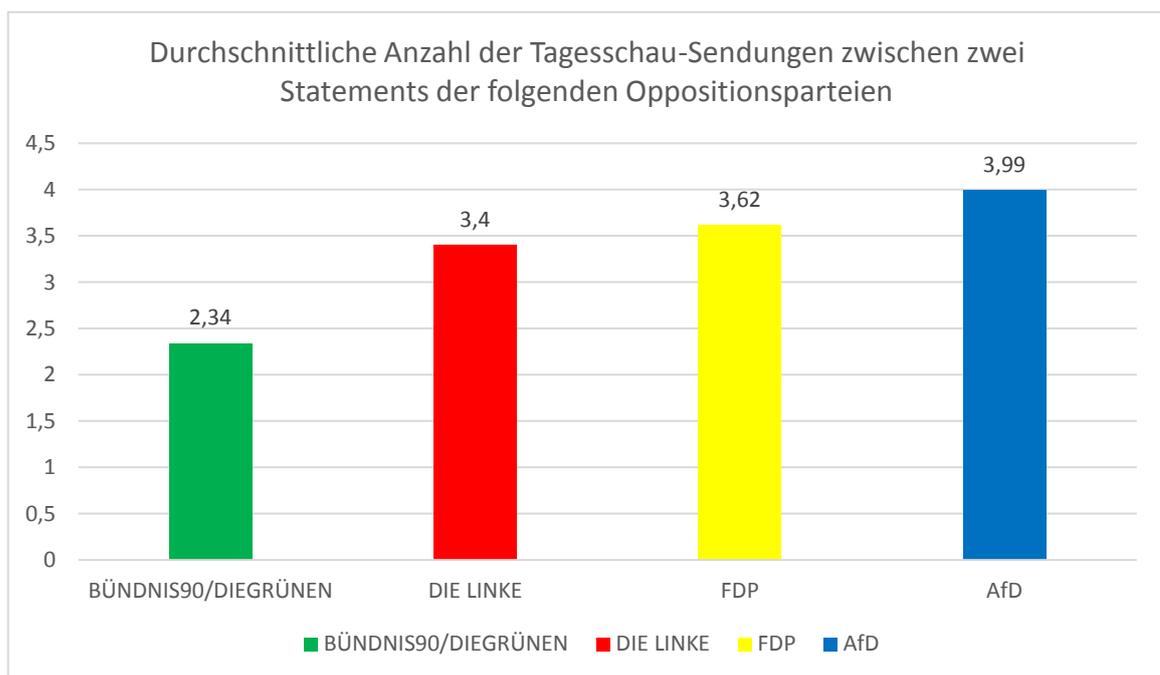


Abbildung 2: Durchschnittliche Anzahl der Tagesschau-Sendungen zwischen zwei Statements der Oppositionsparteien AfD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Auch in dieser Kategorie belegen Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Spitzenwert aller Oppositionsparteien. Tagesschau-Zuschauer müssen deutlich weniger als drei Sendungen abwarten, um mindestens ein neues Statement eines Vertreters der kleinsten Oppositionspartei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu sehen. Schon mehr als einen Tag länger beträgt der durchschnittliche Abstand zwischen zwei Beiträgen eines Vertreters der zweitkleinsten Oppositionspartei DIE LINKE. Es folgt die FDP, deren Statements durchschnittlich in ca. jeder 3,5ten Sendung der Tagesschau gesendet werden. Am seltensten werden neue Beiträge der größten Oppositionspartei gesendet. Nur in durchschnittlich knapp jeder vierten Tagesschau-Sendung wird ein neues Statement eines AfD-Vertreters ausgestrahlt. Damit beträgt der durchschnittliche Abstand zwischen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der AfD mehr als 1,5 Tage, was sich mindestens subtil auf die Zuschauer-Wahrnehmung der Präsenz beider Parteien auswirken dürfte.

4 Bewertung der Ergebnisse

4.1 Bevorzugung von Vertretern der grün-linken Oppositionsparteien

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung belegen, dass die Redaktion der Tagesschau Vertreter der beiden kleinsten Oppositionsparteien im Bundestag, BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN und DIE LINKE, am stärksten in ihrer Berichterstattung berücksichtigt. Insbesondere die starke Dominanz von Vertretern von BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN im Gesamtranking, in den Monatsrankings und in der Regelmäßigkeit ihrer Berücksichtigung gegenüber den anderen Oppositionsparteien ist auffällig. Demgegenüber werden den beiden größten Oppositionsparteien AfD und FDP deutlich weniger Gelegenheiten geboten, in der Tagesschau ihre Positionen oder Erwiderungen auf Regierungshandeln darzulegen. Hierbei ist festzustellen, dass die AfD als Oppositionsführer sowohl im Gesamtranking als auch in der Regelmäßigkeit ihrer Berücksichtigungen jeweils den letzten Platz unter den Oppositionsparteien einnimmt.

Die ermittelten Rangfolgen entsprechen damit exakt dem umgekehrten Anteil der Zweitstimmen der vier Oppositionsparteien bei der letzten Bundestagswahl 2017. Würden die Zweitstimmenanteile exakt berücksichtigt – auch wenn das in einzelnen Sendungen nicht praktikabel ist und moderate Abweichungen toleriert werden sollten – so käme die AfD als Oppositionsführer in einer solchen Szenario-Analyse auf den ersten Rankingplatz mit 136 Statements. Es folgten die FDP mit 112, DIE LINKE mit 96 und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 93 Statements. Abbildung 3 stellt die tatsächliche Anzahl der Statements in der Tagesschau der Anzahl des Szenarios bei quantitativ ausgewogener Berichterstattung gegenüber:

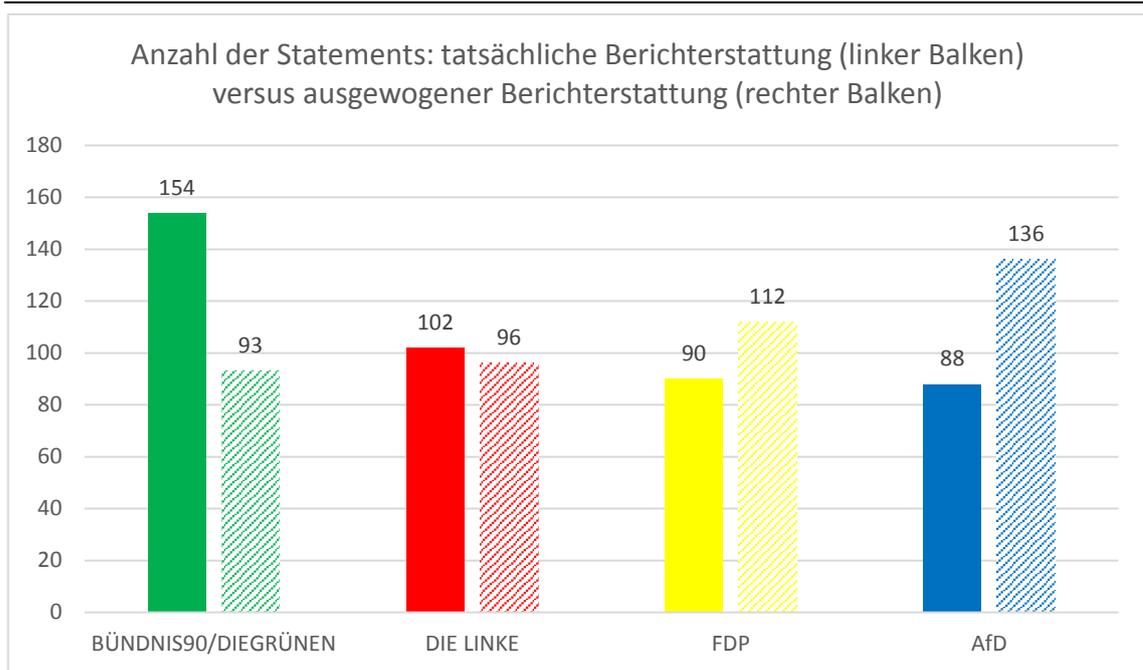


Abbildung 3: Anzahl der Statements bei tatsächlicher und ausgewogener Berichterstattung

Das Schaubild zeigt die genau entgegengesetzten Rankingverläufe bei tatsächlicher und ausgewogener Berichterstattung in der Tagesschau. Die AfD als Oppositionsführer hätte im Untersuchungszeitraum bei diesem Szenario 48 Mal häufiger und die Grünen 61 Mal weniger berücksichtigt werden dürfen. Auch die FDP wurde im Versuchszeitraum im Vergleich zum ausgewogenen Szenario von der Tagesschau-Redaktion unterrepräsentiert, was sich in einem Defizit von 22 Statements widerspiegelt. Vertreter der Partei DIE LINKE wurden leicht überrepräsentiert. Bei einer moderaten Abweichungsquote vom ausgewogenen Szenario entspricht ihre tatsächliche Berücksichtigung in der Tagesschau annähernd ihrem Zweitstimmenanteil bei der Bundestagswahl. Im Verhältnis zu den zwei stärksten Oppositionsparteien, AfD und FDP, werden Vertreter der Linken jedoch immer noch bevorzugt berücksichtigt.

4.2 Gründe für die Tendenz in der Berichterstattung

Zunächst soll erörtert werden, ob politisch relevante Sondersituationen die bevorzugte Berücksichtigung der Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE in der Tagesschau erklären können. Mit 279 ausgewerteten Hauptsendungen und einem Untersuchungszeitraum von mehr als 9 Monaten wurde eine große Stichprobe über einen längeren und politisch ereignisreichen Zeitraum untersucht. Politisch fiel ein Teil des Untersuchungszeitraumes in die Phase der sehr langwierigen Sondierungsverhandlungen für ein sogenanntes „Jamaika-Bündnis“ (4. Quartal 2017). Für die Betrachtung der Oppositionsparteien sind diese Sondierungsgespräche deshalb relevant, weil FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als potentielle Regierungsparteien an den Gesprächen

teilnahmen und sich daraus eine besondere politische Nachrichtenrelevanz ergab, die auch eine stärkere Berücksichtigung von FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in diesem Zeitraum rechtfertigt.

Tatsächlich werden FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in diesem Zeitraum häufiger und sehr regelmäßig in der Tagesschau berücksichtigt, wie das Sendungsprotokoll (Anhang A) zeigt. Ihre Statement-Präsenz hebt sich stark von denen der Partei DIE LINKE und insbesondere von der AfD ab. Gleichzeitig unterscheidet sich die Präsenz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP auch in dieser Phase sehr stark zugunsten der Grünen. Hätte die politische Sondersituation der Sondierungsgespräche einen entscheidenden vorteilhaften Einfluss auf das Endergebnis im Gesamtranking, müsste die FDP gemeinsam mit den Grünen einen der vorderen beiden Plätze belegen. Das Gegenteil ist der Fall: Mit weitem Abstand zu BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN belegt die FDP nur Rang drei im Gesamtranking und liegt auch hinter DIE LINKE.

Nach Auskunft des Chefredakteurs der Tagesschau, Kai Gniffke, gehört die Wichtigkeit eines Themas zu den Auswahlkriterien mit der höchsten Priorität bei der Entscheidung für oder gegen die Aufnahme in eine Sendung.¹⁰ Damit einhergehen dürfte die Tendenz, Parteien und Politiker, denen bei nachrichtenrelevanten Themen eine besondere Funktion oder Themen-Profilierung zugesprochen wird, eher in die Berichterstattung einzu beziehen. Eine temporäre Überpräsenz bestimmter Oppositionsparteien oder -politiker in einzelnen Nachrichtensendungen dürfte in diesem Kontext nicht zu beanstanden und mit dem Staatsvertrag vereinbar sein. Über einen längeren Zeitraum von mehreren Monaten sollten sich hieraus ergebende Ungleichgewichte allerdings wieder anpassen. Für den vorliegenden Untersuchungszeitraum trifft das z. B. auf die FDP zu, die in der Phase der Sondierungsgespräche stark überpräsent war und im weiteren Verlauf wieder auf einem annähernden Niveau der Präsenz der AfD und sogar darunter zurückfiel. Das kann für die Verlaufsentwicklung der Präsenz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dagegen nicht bestätigt werden, deren Präsenz auch nach den Sondierungsgesprächen verhältnismäßig hoch bleibt und eine strukturell höhere Berücksichtigung der Grünen in der Tagesschau belegt.

Auch die Parteitagsberichterstattungen innerhalb des Untersuchungszeitraumes können das Gefälle in der Präsenz und insbesondere die Dominanz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nicht erklären. Berichtet wurde im Untersuchungszeitraum über die Bundesparteitage von AfD, FDP, DIE LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an meist zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit jeweils mehreren Statements durch Funktionäre der jeweiligen Partei. Einen Vor- oder Nachteil für das Endergebnis entstand dadurch für keine der Oppositionsparteien.

¹⁰ BAYERISCHER RUNDFUNK (2011): Interview mit Kai Gniffke, Chefredakteur ARD-aktuell. <https://www.ardmediathek.de/tv/Medientage-M%C3%BCnchen-2011/Interview-mit-Kai-Gniffke-Chefredakteur/BR-Fernsehen/Video?bcas-tld=28807662&documentId=28807678> (abgerufen am 10.07.2018).

In Betracht gezogen werden muss eventuell der Umstand, dass mit der AfD eine neue Partei erstmalig in den Bundestag einzog, deren Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsroutinen in den ersten Wochen und Monaten nach der Bundestagswahl naturgemäß noch nicht auf dem professionellen Stand jener Parteien gewesen sein dürften, die bereits jahrzehntelang Mitglieder des Bundestages sind (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE). Gleiches könnte in Teilen auf die wieder neu in den Bundestag eingezogene FDP zutreffen.

Dieser Sonderfaktor kann aber kaum erklären, warum auch nach mehr als 9 Monaten die Diskrepanz erstens zwischen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als kleinste Oppositionsfraktion und der AfD als Oppositionsführer so deutlich ausfällt und zweitens auch eine deutliche Diskrepanz zwischen der Präsenz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE besteht, denn auf beide Parteien trifft der Umstand noch nicht vollständig vorhandener Kommunikationsstrukturen jeweils nicht zu.

4.3 Tendenz Ergebnis von Sympathien und Parteipräferenzen der Redaktion?

Die Tendenz zur Bevorzugung von grünen und linken Oppositionspolitikern in der Tagesschau entspricht exakt den Parteipräferenzen deutscher Journalisten. Nach einer Studie des Hamburger Instituts für Journalistik, an der 1500 Medienschaffende aller Gattungen teilnahmen, präferieren diese mit großer Mehrheit Parteien des politisch linken Lagers. Gefragt nach der Parteinähe gaben 35,5 % der Journalisten an, den Grünen nahestehen. Es folgen die SPD mit 26 %, CDU mit 8,7 % und die FDP mit 6,3 %, der Rest verteilt sich auf keine Partei 19,6 % sowie Sonstige mit 4 %.¹¹ Auch wenn die Studie bereits 2005 durchgeführt wurde (Die Partei DIE LINKE sowie die AfD gab es zum Untersuchungszeitpunkt noch nicht.), dürfte sich die strukturelle Verteilung der Grundsympathien nicht grundsätzlich verändert haben. Mehr als 60 % sympathisieren mit Parteien des linken Spektrums, nur 15 % mit den bürgerlichen Parteien. Es lässt sich nicht bestreiten: Das Herz von Journalisten schlägt weit links.

Diese Präferenzen sollten theoretisch kein Problem darstellen, insofern Journalisten zumindest in den Formaten, an die höchste Anforderungen an Objektivität, Unparteilichkeit und Ausgewogenheit gestellt werden, sich dementsprechend professionell verhalten. Die Tagesschau als Flaggschiff der öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen mit zweistelligem Millionenpublikum, zudem gebührenfinanziert, gehört zweifellos zu den Formaten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, der eine solche Verantwortung zukommt.

Der Befund dieser Studie ist vor diesem Hintergrund alarmierend. Es liegt sehr nahe, dass sich auch in der Tagesschau Parteisymphathien und -präferenzen bewusst oder

¹¹ WEISCHENBERG, Siegfried, MALIK, Maja, SCHOLL, Armin (2005): Journalismus in Deutschland. In. Media-Perspektiven 7/2006, S. 354.

unbewusst in der Berücksichtigung parteipolitischer Vertreter niederschlagen. Im Ergebnis werden die Zuschauer manipuliert, denn wenn Politiker von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Vertreter der kleinsten Oppositionspartei dauerhaft überproportional häufig ihre Positionen in der einschaltquotenstärksten öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendung vertreten dürfen, erhalten die Zuschauer ein verzerrtes Meinungsbild der Opposition.

Stattdessen sollte die Redaktion in der Gestaltung ihrer Beiträge gemäß den rechtlichen Vorgaben die Stärkeverhältnisse der Oppositionsparteien angemessen(er) berücksichtigen. Das Bundestagswahlergebnis stellt hierzu eine objektive Orientierung dar. Insbesondere AfD- aber auch FDP-Vertreter müssten zukünftig häufiger berücksichtigt werden; die Präsenz von Vertretern von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und teilweise DIE LINKE sollte im Verhältnis reduziert werden.

5 Fazit

Im wichtigsten öffentlich-rechtlichen Nachrichtenformat, der Tagesschau, verhält sich die mediale Präsenz der im Deutschen Bundestag vertretenen Oppositionsparteien umgekehrt proportional zu ihrer Fraktionsstärke. Insbesondere Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN profitieren davon: Sie erhalten als kleinste Oppositionspartei deutlich häufiger als ihre politischen Mitkonkurrenten von AfD, FDP und DIE LINKE Gelegenheit, ihre Positionen vor einem zweistelligen Millionenpublikum darzulegen. Deutlich benachteiligt wird hingegen die AfD: Die stärkste Oppositionsfraktion im Deutschen Bundestag belegt in der Auswertung von 279 Sendungen seit der Bundestagswahl den letzten Platz in der Anzahl aller gesendeten Statements. Wird den Zuschauern im Durchschnitt rund alle vier Tage ein neues Statement der AfD präsentiert, erhalten Politiker von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Durchschnitt fast jede zweite Sendung diese Gelegenheit. Auch die FDP ist abgehängt: Sie belegt als zweitstärkste Oppositionspartei den dritten Platz im Gesamtranking und wird noch überragt von der zweitkleinsten Oppositionspartei DIE LINKE, die von der Tagesschau gemessen an ihrem Bundestagswahlergebnis leicht überdurchschnittlich berücksichtigt wird.

Gemessen an den staatsvertraglich verpflichtenden Grundsätzen einer objektiven, unparteilichen und ausgewogenen Berichterstattung, handelt die Tagesschau-Redaktion bei der Berücksichtigung der Oppositionsparteien unausgewogen, tendenziös und verzerrt das Meinungsbild der Opposition. Subtil wird den Zuschauern der Eindruck vermittelt, Vertreter von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE seien politisch relevanter, kompetent(er) auf unterschiedlichsten Politikfeldern und zudem engagierter als die konkurrierenden Oppositionsparteien AfD und FDP. Das zeigt sich darin, dass ihre fachpolitischen Sprecher häufiger als Experten interviewt werden, Grüne und Linke öfter das Regierungshandeln und internationale Entwicklungen kommentieren dürfen und die Auswahl der Interviewpartner abwechslungsreicher ist als bei AfD und FDP.

Das mediale Übergewicht von insbesondere BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE entspricht im Trend exakt den parteipolitischen Grundsympathien deutscher Journalisten, die mehrheitlich Parteien des grün-linken Spektrums nahestehen (vgl. WEISCHENBERG, MALIK, SCHOLL 2005). Auch wenn nicht jede Entscheidung für oder gegen einen Interviewpartner bewusst auf Grundlage dieser Parteipräferenzen getroffen wird, so dürften sich die Neigungen dennoch auf die Auswahl und Anzahl der Interviewpartner und O-Töne niederschlagen. Die euphorische Kommentierung des Parteitages von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN durch die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios Tina Hassel – die auch Gegenstand zahlreicher kritischer Medienartikel war^{12,13} – steht exemplarisch

¹² ZEIT-ONLINE (2018): „Fünf vor acht / Tina Hassel – Versuchs mal mit Nüchternheit“. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-01/tina-hassel-twitter-neutralitaet-oeffentlich-rechtlicher-rundfunk-5vor8> (abgerufen am 10.07.2018).

¹³ FAZ-ONLINE (2018): „Stimmungsmache“. <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/bei-der-ard-gibt-es-buhs-fuer-trump-und-jubel-fuer-die-gruenen-15423125.html> (abgerufen am 10.07.2018).

für diese tendenziöse und unprofessionelle Privilegierung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Tagesschau.

Bislang genoss das Flaggschiff der deutschen Nachrichtensendungen einen immer noch guten Ruf: Nach einer Umfrage aus dem März des Jahres 2018 vertrauen 90 Prozent der Zuschauer dem Medium Tagesschau „voll und ganz“ oder zumindest „eher“.¹⁴ Das Studienergebnis liefert hingegen keinen Beleg dafür, dass ein hohes Maß an Vertrauen in die politische Neutralität der Tagesschau gerechtfertigt ist. Die Redaktion sollte sich vor dem Hintergrund des Ergebnisses, der staatsvertraglichen Vorgaben sowie aufgrund ethischer Gesichtspunkte das Kriterium der quantitativen Ausgewogenheit bewusster machen und zukünftig eine angemessene Berücksichtigung der Oppositionsparteien sicherstellen. Diese Verantwortlichkeit betont nicht zuletzt der Chefredakteur der Tagesschau, Kai Gniffke, selbst, wenn er im Rahmen der „Lügenpresse“-Ringvorlesung an der Universität Hamburg (2016) erklärt: „Die neutrale und objektive Berichterstattung der Tagesschau könnte angesichts politisch unruhiger Zeiten wichtiger sein denn je.“¹⁵

¹⁴ HAMBURGER ABENDBLATT: „Umfrage: Deutsche vertrauen „Tagesschau“ mehr als „heute““. <https://www.abendblatt.de/kultur-live/article213790797/Umfrage-Deutsche-vertrauen-Tagesschau-mehr-als-heute.html> (abgerufen am 09.07.2018).

¹⁵ INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR JOURNALISMUS (2016): „Gniffke: Tagesschau sollte mehr erklären und auf Etiketten verzichten“. <http://www.message-online.com/specials/ringvorlesung-luegenpresse/gniffke-tagesschau-sollte-mehr-erklaeren-und-auf-etiketten-verzichten/> (abgerufen am: 06.07.2018).

6 Literatur- und Internetquellenverzeichnis

BAYERISCHER RUNDFUNK (2011): Interview mit Kai Gniffke, Chefredakteur ARD-aktuell. <https://www.ardmediathek.de/tv/Medientage-M%C3%BCnchen-2011/Interview-mit-Kai-Gniffke-Chefredakteur/BR-Fernsehen/Video?bcastId=28807662&documentId=28807678> (abgerufen am 10.07.2018).

BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG (2018), Drucksache 21/13193. <https://www.buerger-schaft-hh.de/ParlDok/dokument/62531/ber%C3%BCcksichtigung-von-vertretern-der-oppositionsparteien-bei-%E2%80%9Etagesschau%E2%80%9C-und-%E2%80%9Etagesthemen%E2%80%9C.pdf> (abgerufen am 09.07.2018).

DER BUNDESWAHLEITER (2017): Ergebnisse früherer Bundestagswahlen. https://www.bundeswahlleiter.de/dam/jcr/397735e3-0585-46f6-a0b5-2c60c5b83de6/btw_ab49_gesamt.pdf (abgerufen am: 06.07.2018).

FAZ-ONLINE (2018): „Stimmungsmache“. <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/bei-der-ard-gibt-es-buhs-fuer-trump-und-jubel-fuer-die-gruenen-15423125.html> (abgerufen am 10.07.2018).

HAMBURGER ABENDBLATT (2018): „Umfrage: Deutsche vertrauen „Tagesschau“ mehr als „heute““. <https://www.abendblatt.de/kultur-live/article213790797/Umfrage-Deutsche-vertrauen-Tagesschau-mehr-als-heute.html> (abgerufen am 09.07.2018).

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR JOURNALISMUS (2016): „Gniffke: Tagesschau sollte mehr erklären und auf Etiketten verzichten“. <http://www.message-online.com/specials/ringvorlesung-luegenpresse/gniffke-tages-schau-sollte-mehr-erklaren-und-auf-etiketten-verzichten/> (abgerufen am: 06.07.2018).

JANDURA, Olaf (2006): Kleinparteien in der Mediendemokratie, Wiesbaden.

NDR-STAAATSVETRAG (2005): https://www.ndr.de/der_ndr/unternehmen/staatsvertrag100.pdf (abgerufen am: 06.07.2018).

TAGESSCHAU (2018a): „Das tagesschau.de-Archiv“. <https://www.tagesschau.de/archiv/> (abgerufen am 09.07.2018).

TAGESSCHAU (2018a): „Über uns“. <http://intern.tagesschau.de/sendungen/tagesschau/> (abgerufen am 09.07.2018).

RÖDER, Jerzy (2018): „Die Tagesschau in Schräglage“. https://www.achgut.com/artikel/die_tages-schau_in_schraeagle (abgerufen am 06.07.2018).

STAATSVETRAG FÜR RUNDFUNK UND TELEMEIDIEN (2016), unter: http://www.ard.de/download/538848/Staats-vertrag_fuer_Rundfunk_und_Telemedien_in_der_Fassung_des_20__Aenderungsstaatsver-trags__vom_8__bis_16__12__2016.pdf (abgerufen am: 06.07.2018).

WEISCHENBERG, Siegfried, MALIK, Maja, SCHOLL, Armin (2005): Journalismus in Deutschland. In: Media-Perspektiven 7/2006, S. 346-361.

ZEIT-ONLINE (2018): „Fünf vor acht / Tina Hassel – Versuchs mal mit Nüchternheit“. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-01/tina-hassel-twitter-neutralitaet-oeffentlich-rechtlicher-rundfunk-5vor8> (abgerufen am 10.07.2018).

7 Anhang A: Sendungsprotokoll zur Anzahl der Statements der Oppositionsparteien (Gesamtübersicht)

| Nr. | Datum | AfD | FDP | LINKE | Grüne |
|-----|------------|-----|-----|-------|-------|
| 1 | 25.09.2017 | 3 | 1 | 1 | 1 |
| 2 | 26.09.2017 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 3 | 27.09.2017 | - | - | - | 1 |
| 4 | 28.09.2017 | - | - | - | 1 |
| 5 | 29.09.2017 | - | - | - | - |
| 6 | 30.09.2017 | - | - | - | 3 |
| 7 | 01.10.2017 | - | - | - | - |
| 8 | 02.10.2017 | - | - | - | - |
| 9 | 03.10.2017 | 1 | | 1 | 1 |
| 10 | 04.10.2017 | - | - | - | - |
| 11 | 05.10.2017 | - | - | - | 2 |
| 12 | 06.10.2017 | - | - | - | 1 |
| 13 | 07.10.2017 | - | - | - | - |
| 14 | 08.10.2017 | - | - | - | 1 |
| 15 | 09.10.2017 | - | 1 | 1 | 1 |
| 16 | 10.10.2017 | . | . | . | 2 |
| 17 | 11.10.2017 | - | - | 1 | 1 |
| 18 | 12.10.2017 | - | - | - | - |
| 19 | 13.10.2017 | - | - | - | - |
| 20 | 14.10.2017 | - | - | - | - |
| 21 | 15.10.2017 | 1 | 1 | | 1 |
| 22 | 16.10.2017 | 1 | 1 | | 1 |
| 23 | 17.10.2017 | - | - | 2 | - |
| 24 | 18.10.2017 | - | 1 | 3 | 1 |
| 25 | 19.10.2017 | - | 3 | - | 2 |
| 26 | 20.10.2017 | - | 1 | - | - |
| 27 | 21.10.2017 | - | 1 | - | 1 |

| | | | | | |
|----|------------|---|---|---|---|
| 28 | 22.10.2017 | - | - | - | 1 |
| 29 | 23.10.2017 | 1 | - | - | 1 |
| 30 | 24.10.2017 | 2 | 2 | - | 1 |
| 31 | 25.10.2017 | - | 1 | - | 2 |
| 32 | 26.10.2017 | - | 1 | 1 | 2 |
| 33 | 27.10.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 34 | 28.10.2017 | - | - | - | - |
| 35 | 29.10.2017 | - | - | - | 1 |
| 36 | 30.10.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 37 | 31.10.2017 | - | - | - | - |
| 38 | 01.11.2017 | - | - | - | 1 |
| 39 | 02.11.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 40 | 03.11.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 41 | 04.11.2017 | - | - | - | - |
| 42 | 05.11.2017 | - | - | - | - |
| 43 | 06.11.2017 | - | - | 1 | - |
| 44 | 07.11.2017 | - | 2 | - | 2 |
| 45 | 08.11.2017 | - | - | - | - |
| 46 | 09.11.2017 | - | 1 | 1 | 1 |
| 47 | 10.11.2017 | - | 1 | 3 | 1 |
| 48 | 11.11.2017 | - | - | - | - |
| 49 | 12.11.2017 | - | 1 | - | 2 |
| 50 | 13.11.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 51 | 14.11.2017 | - | 1 | 1 | 1 |
| 52 | 15.11.2017 | - | - | - | 1 |
| 53 | 16.11.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 54 | 17.11.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 55 | 18.11.2017 | - | 1 | 1 | 1 |
| 56 | 19.11.2017 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 57 | 20.11.2017 | 1 | 2 | 1 | 2 |
| 58 | 21.11.2017 | 1 | 1 | - | 1 |
| 59 | 22.11.2017 | - | - | - | - |

| | | | | | |
|----|------------|---|---|---|---|
| 60 | 23.11.2017 | - | - | - | - |
| 61 | 24.11.2017 | - | - | - | - |
| 62 | 25.11.2017 | - | - | - | 3 |
| 63 | 26.11.2017 | - | - | - | - |
| 64 | 27.11.2017 | - | - | - | 1 |
| 65 | 28.11.2017 | - | - | - | 1 |
| 66 | 29.11.2017 | - | - | - | - |
| 67 | 30.11.2017 | - | - | - | - |
| 68 | 01.12.2017 | 2 | 1 | - | 1 |
| 69 | 02.12.2017 | 2 | - | - | - |
| 70 | 03.12.2017 | 3 | - | - | - |
| 71 | 04.12.2017 | - | - | - | - |
| 72 | 05.12.2017 | - | - | - | 1 |
| 73 | 06.12.2017 | - | - | - | - |
| 74 | 07.12.2017 | - | - | - | - |
| 75 | 08.12.2017 | - | - | - | - |
| 76 | 09.12.2017 | - | - | - | - |
| 77 | 10.12.2017 | - | - | - | 1 |
| 78 | 11.12.2017 | - | - | - | 4 |
| 79 | 12.12.2017 | 1 | - | 1 | - |
| 80 | 13.12.2017 | - | - | - | - |
| 81 | 14.12.2017 | - | - | - | - |
| 82 | 15.12.2017 | - | - | - | - |
| 83 | 16.12.2017 | - | - | - | - |
| 84 | 17.12.2017 | - | - | - | - |
| 85 | 18.12.2017 | - | - | 1 | 1 |
| 86 | 19.12.2017 | 1 | - | 1 | 1 |
| 87 | 20.12.2017 | - | - | - | - |
| 88 | 21.12.2017 | - | - | - | - |
| 89 | 22.12.2017 | - | - | - | - |
| 90 | 23.12.2017 | - | - | - | - |
| 91 | 24.12.2017 | - | - | 1 | - |

| | | | | | |
|-----|------------|---|---|---|---|
| 92 | 25.12.2017 | - | - | - | - |
| 93 | 26.12.2017 | - | 1 | - | 1 |
| 94 | 27.12.2017 | - | - | - | - |
| 95 | 28.12.2017 | - | - | - | - |
| 96 | 29.12.2017 | - | - | - | - |
| 97 | 30.12.2017 | - | - | 1 | - |
| 98 | 31.12.2017 | - | - | - | - |
| 99 | 01.01.2018 | - | - | - | - |
| 100 | 02.01.2018 | - | - | - | - |
| 101 | 03.01.2018 | - | - | - | - |
| 102 | 04.01.2018 | - | - | - | - |
| 103 | 05.01.2018 | - | - | - | - |
| 104 | 06.01.2018 | - | 2 | 1 | 1 |
| 105 | 07.01.2018 | - | - | - | - |
| 106 | 08.01.2018 | - | - | - | 3 |
| 107 | 09.01.2018 | - | - | - | - |
| 108 | 10.01.2018 | - | - | - | - |
| 109 | 11.01.2018 | - | - | - | - |
| 110 | 12.01.2018 | 1 | 1 | 1 | 2 |
| 111 | 13.01.2018 | - | - | - | - |
| 112 | 14.01.2018 | - | - | 2 | 1 |
| 113 | 15.01.2018 | - | - | 1 | - |
| 114 | 16.01.2018 | 1 | - | - | 1 |
| 115 | 17.01.2018 | - | - | - | - |
| 116 | 18.01.2018 | 3 | - | 1 | 1 |
| 117 | 19.01.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 118 | 20.01.2018 | - | - | - | - |
| 119 | 21.01.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 120 | 22.01.2018 | 1 | - | 1 | - |
| 121 | 23.01.2018 | - | - | - | - |
| 122 | 24.01.2018 | - | - | 1 | - |
| 123 | 25.01.2018 | 1 | - | 1 | - |

| | | | | | |
|-----|------------|---|---|---|---|
| 124 | 26.01.2018 | - | - | - | 2 |
| 125 | 27.01.2018 | - | - | - | 2 |
| 126 | 28.01.2018 | - | - | - | - |
| 127 | 29.01.2018 | - | - | - | - |
| 128 | 30.01.2018 | - | 1 | 1 | - |
| 129 | 31.01.2018 | 1 | - | 1 | - |
| 130 | 01.02.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 131 | 02.02.2018 | - | - | - | - |
| 132 | 03.02.2018 | - | - | - | - |
| 133 | 04.02.2018 | - | - | - | - |
| 134 | 05.02.2018 | - | - | - | 1 |
| 135 | 06.02.2018 | - | - | - | - |
| 136 | 07.02.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 137 | 08.02.2018 | - | - | - | - |
| 138 | 09.02.2018 | - | - | - | - |
| 139 | 10.02.2018 | - | - | - | - |
| 140 | 11.02.2018 | - | - | - | - |
| 141 | 12.02.2018 | - | - | - | - |
| 142 | 13.02.2018 | - | - | - | 1 |
| 143 | 14.02.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 144 | 15.02.2018 | - | - | 1 | - |
| 145 | 16.02.2018 | 1 | - | 1 | 1 |
| 146 | 17.02.2018 | - | - | - | - |
| 147 | 18.02.2018 | - | 1 | - | - |
| 148 | 19.02.2018 | - | - | - | 1 |
| 149 | 20.02.2018 | - | - | - | 1 |
| 150 | 21.02.2018 | - | - | - | 1 |
| 151 | 22.02.2018 | - | - | - | - |
| 152 | 23.02.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 153 | 24.02.2018 | - | - | - | 1 |
| 154 | 25.02.2018 | - | - | - | - |
| 155 | 26.02.2018 | - | - | - | - |

| | | | | | |
|-----|------------|---|---|---|---|
| 156 | 27.02.2018 | 1 | - | - | - |
| 157 | 28.02.2018 | - | - | - | 1 |
| 158 | 01.03.2018 | - | - | - | 2 |
| 159 | 02.03.2018 | - | - | - | 1 |
| 160 | 03.03.2018 | - | 1 | 1 | 1 |
| 161 | 04.03.2018 | 1 | 1 | - | - |
| 162 | 05.03.2018 | 1 | 1 | 1 | - |
| 163 | 06.03.2018 | - | - | 1 | - |
| 164 | 07.03.2018 | 1 | - | - | 1 |
| 165 | 08.03.2018 | 3 | - | 1 | 1 |
| 166 | 09.03.2018 | 1 | - | 1 | - |
| 167 | 10.03.2018 | - | - | - | - |
| 168 | 11.03.2018 | - | - | - | - |
| 169 | 12.03.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 170 | 13.03.2018 | 1 | - | 1 | 1 |
| 171 | 14.03.2018 | 1 | 1 | - | - |
| 172 | 15.03.2018 | - | - | - | - |
| 173 | 16.03.2018 | - | - | 1 | 1 |
| 174 | 17.03.2018 | - | - | - | - |
| 175 | 18.03.2018 | - | 1 | 1 | - |
| 176 | 19.03.2018 | - | - | - | - |
| 177 | 20.03.2018 | - | - | - | - |
| 178 | 21.03.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 179 | 22.03.2018 | 1 | 1 | 1 | - |
| 180 | 23.03.2018 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| 181 | 24.03.2018 | - | - | - | - |
| 182 | 25.03.2018 | - | 1 | 4 | 1 |
| 183 | 26.03.2018 | - | 2 | 2 | 1 |
| 184 | 27.03.2018 | 1 | - | - | 2 |
| 185 | 28.03.2018 | - | - | - | - |
| 186 | 29.03.2018 | - | 1 | 3 | - |
| 187 | 30.03.2018 | - | - | 1 | - |

| | | | | | |
|-----|------------|---|---|---|---|
| 188 | 31.03.2018 | - | 1 | - | - |
| 189 | 01.04.2018 | - | - | 1 | - |
| 190 | 02.04.2018 | - | - | - | - |
| 191 | 03.04.2018 | - | - | - | - |
| 192 | 04.04.2018 | 1 | - | 1 | 1 |
| 193 | 05.04.2018 | - | - | - | - |
| 194 | 06.04.2018 | - | - | - | - |
| 195 | 07.04.2018 | - | - | - | - |
| 196 | 08.04.2018 | - | - | - | - |
| 197 | 09.04.2018 | - | - | - | - |
| 198 | 10.04.2018 | - | - | - | - |
| 199 | 11.04.2018 | - | - | 1 | - |
| 200 | 12.04.2018 | - | - | - | - |
| 201 | 13.04.2018 | 1 | 1 | 1 | 3 |
| 202 | 14.04.2018 | 1 | - | 1 | - |
| 203 | 15.04.2018 | 1 | 1 | 1 | - |
| 204 | 16.04.2018 | - | - | - | - |
| 205 | 17.04.2018 | - | - | - | 1 |
| 206 | 18.04.2018 | - | - | - | - |
| 207 | 19.04.2018 | - | - | - | - |
| 208 | 20.04.2018 | - | - | - | - |
| 209 | 21.04.2018 | - | - | - | - |
| 210 | 22.04.2018 | - | - | - | - |
| 211 | 23.04.2018 | - | - | 1 | 1 |
| 212 | 24.04.2018 | - | - | - | - |
| 213 | 25.04.2018 | - | 1 | 1 | 1 |
| 214 | 26.04.2018 | 2 | - | 2 | 2 |
| 215 | 27.04.2018 | - | 1 | - | 1 |
| 216 | 28.04.2018 | 1 | - | - | 1 |
| 217 | 29.04.2018 | - | - | - | 1 |
| 218 | 30.04.2018 | - | - | - | - |
| 219 | 01.05.2018 | - | - | - | - |

| | | | | | |
|-----|------------|---|---|---|---|
| 220 | 02.05.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 221 | 03.05.2018 | - | - | - | - |
| 222 | 04.05.2018 | - | - | - | 4 |
| 223 | 05.05.2018 | - | - | 1 | 1 |
| 224 | 06.05.2018 | - | - | - | - |
| 225 | 07.05.2018 | - | - | 1 | 1 |
| 226 | 08.05.2018 | - | - | - | - |
| 227 | 09.05.2018 | 2 | - | 1 | 1 |
| 228 | 10.05.2018 | - | - | - | - |
| 229 | 11.05.2018 | - | - | - | - |
| 230 | 12.05.2018 | - | 2 | - | - |
| 231 | 13.05.2018 | - | 3 | - | - |
| 232 | 14.05.2018 | - | - | - | - |
| 233 | 15.05.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 234 | 16.05.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 235 | 17.05.2018 | 1 | 1 | - | 3 |
| 236 | 18.05.2018 | 1 | 2 | 1 | - |
| 237 | 19.05.2018 | - | - | - | - |
| 238 | 20.05.2018 | 1 | - | - | 1 |
| 239 | 21.05.2018 | - | - | - | - |
| 240 | 22.05.2018 | - | - | - | - |
| 241 | 23.05.2018 | - | - | 1 | 1 |
| 242 | 24.05.2018 | - | - | - | - |
| 243 | 25.05.2018 | - | - | - | 1 |
| 244 | 26.05.2018 | - | - | - | - |
| 245 | 27.05.2018 | 1 | - | 1 | 1 |
| 246 | 28.05.2018 | - | - | - | 1 |
| 247 | 29.05.2018 | 1 | - | - | 2 |
| 248 | 30.05.2018 | - | 1 | - | - |
| 249 | 31.05.2018 | - | 1 | - | 1 |
| 250 | 01.06.2018 | - | - | - | - |
| 251 | 02.06.2018 | - | - | - | - |

| | | | | | |
|---------------|------------|-----------|-----------|------------|------------|
| 252 | 03.06.2018 | - | 1 | - | 1 |
| 253 | 04.06.2018 | 1 | 1 | 1 | - |
| 254 | 05.06.2018 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 255 | 06.06.2018 | 1 | - | - | - |
| 256 | 07.06.2018 | 1 | - | - | 1 |
| 257 | 08.06.2018 | - | 2 | 3 | 2 |
| 258 | 09.06.2018 | 1 | - | 3 | - |
| 259 | 10.06.2018 | 1 | - | 4 | - |
| 260 | 11.06.2018 | - | - | - | 2 |
| 261 | 12.06.2018 | 1 | 1 | - | - |
| 262 | 13.06.2018 | 2 | - | - | - |
| 263 | 14.06.2018 | - | - | - | - |
| 264 | 15.06.2018 | - | 2 | - | 1 |
| 265 | 16.06.2018 | - | - | - | - |
| 266 | 17.06.2018 | - | - | - | - |
| 267 | 18.06.2018 | - | - | - | - |
| 268 | 19.06.2018 | 1 | 1 | 1 | - |
| 269 | 20.06.2018 | 1 | - | 1 | - |
| 270 | 21.06.2018 | 1 | 1 | 1 | - |
| 271 | 22.06.2018 | - | - | - | - |
| 272 | 23.06.2018 | - | - | - | - |
| 273 | 24.06.2018 | - | - | - | - |
| 274 | 25.06.2018 | - | - | - | - |
| 275 | 26.06.2018 | - | 1 | - | - |
| 276 | 27.06.2018 | - | 1 | 1 | 1 |
| 277 | 28.06.2018 | 1 | 1 | - | 1 |
| 278 | 29.06.2018 | 3 | - | 1 | 2 |
| 279 | 30.06.2018 | 2 | - | - | - |
| Gesamt | | 88 | 90 | 102 | 154 |

Tabelle 2: Anzahl der Statements vom 25.09.2017 bis 30.06.2018, differenziert nach AfD, FDP, DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN